

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2
Autor: Liebenau, Theodor von
Kapitel: Urkunde Nr. 460 bis 469
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 460.

1343, 26. März.

Ritter Peter von Ampringen verzichtet zu Handen des Stiftes Münster auf sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem Layenzehnten in Augheim.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, tün ich Peter von Ampringen ein ritter kunt umb dù sechs phunt phenning geltes zinses Nüwenburger münze, so die erbern herren . . das capitel von Münster in Ergöwe jerglichs gebent von dem leigenzehenden ze Oughein, da erkenne ich mich und vergihe offenlich an disem briefe, das ich zü den selben güttern und gelte enhein recht han noch haben sol; were aber das ich kein recht dar an hette, des verzihe ich mich willekliche und gib es uf lidig und lere an Johans Wagners hant, schultheissen ze Rinvelden, für mich und für alle min erben und nachkommen ane alle geverde. Und ze einem offenen urkunde dis dinges so han ich Peter von Ampringen der vorgenante ritter für mich und für min erben min ingesigel gehenket an disen gegenwärtigen brief, der geben wart ze Basel des jares do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert jar dar nach in dem drù und vierzigosten jare an dem nechsten mitwochen nach unser fröwen tage den man spricht der verholnen in der vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19./18. Vergl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 459.

Nr. 461.

1343, 27. März.

Ritter Jakob von Neuenfels und seine Söhne verkaufen an den Schultheißen von Rheinfelden sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem achten Teil des Layenzehntens des Stiftes Münster in Augheim.

Ich her Jacob von Nuwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburg, tün kunt und vergihe allen den die disen brief

ane sehent older hörent lesen, daz ich mit Jacobs und Herhartz
miner sūnen, edeler knechten, gütē willen und henden geben
han ze köffende sechs pfunt phenning geltes die ze Nüwen-
burg genge und gebe sint Johans dem Wagner, dem schul-
theizzen von Rinvelden, uf dem ahtoden teil des zehenden,
dem man spricht der leygen zehende, den die herren von
Münster hant, lit ze Oughein in dem banne, für eigen umbe
achtzig phunt phenninge die ze Nuwenburch in Brisgöwe genge
und gebe sint, die ich von dem selben Johansen enphangen
han und si in minen und der vorgenanten miner sūnen nutz
gar und gentzlich han bekeret. Man sol öch wissen, daz ich
der vorgenante her Jacob von Nûnvels mit der vorgenanten
miner sunen Jacobs und Herhartz gütē willen und henden
mich entzigen han, an des vorgenanten Johans Wagners des
schultheizzen hende alles des rehtes und aller der ansprache,
so ich und min erben ze ime und ze sinen erben ze den
vorgenanten sechs phunden geltes iemer gewinnen möhten an
geistlichem und an weltlichem gerichte older an keinem gerichte
ez si landes gewonheit older stette reht geschribens und
ungeschribens und mit namen aller der rehten da mitte der
vorgenante köf iemer zerbrochen möhte werden in de keinen
weg. Man sol öch wissen, daz ich der vorgenante her Jacob
von Nuwenvels und min erben des vorgenanten Johans des
Wagners und siner erben der vorgenanten sechs phunt phening
geltz die ze Nuwenburch genge und gebe sint reht wern sūlen
sin für lidig eigen an allen stetten da si werschaft von uns
bedurffen mit guten trùwen ane alle geverde. Wan der köf
reht und redelich beschehen ist mit aller sicherheit worten
und werken so dar zü horte und nottdurftig waz; und ze
einem offenne urkünde alles des so da vor geschrieben stat, so
han ich der vorgenante her Jacob von Nüwenvels ein ritter,
schultheizze ze Nuwenburch min eigen ingesigel gehenket an
disen brief, wir die vorgenanten ich Jacob und ich Herhart
von Nuwenvels edel knechte des vorgenanten her Jacobs sūne
veriehen, das alles das da vor geschrieben stat mit unserm
gütē willen und henden beschehen ist und da von so hein wir

ze einer dester merun sicherheit unser ietweder sin eigen
ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart geben do
man zalte von gottes geburte drüzehen hundert jar dar nach
in dem dritten und vierzegosten jare an dem nehsten dunrstag
nach dem sunnentage ze mitter vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/16. Vgl. Zeitschrift
des Oberrheins IV, 458.

Nr. 462.

1343, 15. Juli und 1344, 2. Februar.

Margaritha von Frienbach, Gemahlin Ritter Rudolfs von Iberg, stiftet im Kloster Eschenbach eine Jahrzeit für Schwester Margaritha und Anastasia von Iberg, Adelheid von Iberg und Ritter Hartmann von Iberg.

Unter den Zeugen: Herr Johann von Rafensburg und Johann der Schöne, Chorherren zu Münster.

Archiv Eschenbach. Geschichtsfreund X, 90.

Nr. 463.

1343, 13. Oktober (S. Gallen Abend) Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster verspricht die Bürger von Luzern für 14 Pfund Geldes, welche die Stadt seiner Base, der Kellerin, für das Leibgeding auf den Brodbänken in Luzern zu geben versprachen, schadlos zu halten.

Besiegeltes Original im Stadtarchiv Luzern.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 323.

Nr. 464.

1344, Münster.

Lehenbrief um Güter in Wetzwil für Margareth von Zinzerswile.

Allen dien die disen brief leſent oder hörent leſen kund
ich Her Burchard von Küttingen, kelner miner gnedigen
Herren, des Probstes vnd Capitels ze Münster, daz für mich

(kam ?) Metzi, Johans feligen des Suters von Wetzwile eli- | chu
 wirtin, mit Vlrichen, Johansen vnd Margareth ir elichen kinden,
 vnd veriach offenlich, daz si recht vnd | redlichen ze koufen
 geben hat vnd gab ze koufen an der stat mit Rudolfs ze Nyderft
 von Wetzwile ir vogtz | hande der Erberen Swester Margreth
 von Zinzerfwile, des bescheidenen Herren Hern Peters des
 Dechans von | Büren Junchfrowen vmb Sechstthalben phunt
 phenningen genger vnd geber Zouinger müntz, dera si gar
 vnd | gentzlichen fint gewert von der selben Swester Margreth
 vnd si in ir nutz vnd notdurft bekeret hand, disu | nachge-
 schriben güter. Ein akker gelegen an dem Bollen. Ein stuk
 in dem grunde. Ein Hoffstat ze Wetzwile | vff der gesessen
 ist Katherina von Huntzingen. Ein matt hinder der selben
 hoffstat, heisset du Brunnmat. Vnd | ein bünte lit vor Uellis
 Krebs huse, stofet an die strafe. Vnd gaben vf die selben
 güter einhellenklich an min | hand. Vnd baten mich ernstlich,
 daz ich si luhi an des Gotzhuses stat ze Münster der selben
 Swester Margreth vmb | den obgenanten zinse drie phennigen
 mit allem dem recht, als si du selben güter hatten von dem
 selben gotzhus. | Du selben gute ich vfnam von inen, als vor-
 geschrieben stat, vnd leh si der egenanten Swester Margrethen
 mit allen | recht vnd nutzen als du obgenant Metzi vnd ir
 kind du vorgenanten si hatten. Diz geschach ze Munster, da
 ze | gegen waren Vlrich der Meiier, min brüder, Johans Trungi
 von Buren, Wernher von Welnow, des Dechans knecht | von
 Büren, Heini in der Müli von Münster vnd ander erber Lüt.
 Und des ze einem waren vrkund gib ich diesen | brief befigelt
 mit minem hangenden Ingefigel. Der geben wart. do man
 zalt von Gottes geburt Tufent | Druhundert vnd vier vnd
 vierzig Jare.

Von dem Ovalsiegel hängt noch die rechte Seite.

Nr. 465.

1344, 16. Januar, Münster.

Das Stift Münster verkauft an Klaus Schütz von Zofingen
 den Stertenbachacker in Zofingen.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel des Gotzhufes ze Münster in Ergö künden allen dien, die disen brief ansehent oder hörent lesen vnd verichen offenlich, daz wir einhelleklich dur vnsers Gotzhufes notdurft hein verköft vnd ze köfene gegeben dem erbern knechte Claus Schützen, Burger ze Zouingen, für lidiges | eigen einen aker ist gelegen bi Zouingen, da man vf gat gegen Wiggen zwüschent Heinrichs Walthers von Büttikon aker vnd Johans von Bongarten, Burgerf ze Zouingen aker, | den man nemmet Heinrichs aker von Stertenbach der wilvnt waf Hern Peterf seligen von Regenshein, vnd viel von dem an Hern Vlrich seligen von Seberg, Chorherren vnsers | Gotzhufes ze Münster def vorgenanten, den vns der selb Her Vlrich selig ze selgerete gab für lidig eigen, vmb fechzig phunt phenningen genger vnd geber zouinger mýntz, dero | wir von ime gar vnd gentzlich fin gewert, vnd hein si in vnsers gotzhufes def vorgenanten nýtz bekert. Vnd erzien vns an disem briefe def egenanten akers vnd aller | der rechtunge, so wir darzu hatten, oder deheif wegef haben mochten. Vnd loben dem vorgenanten Clause oder finen erben, vb er nýt were, def selben akers für | lidig eigen rechte weren ze finne, wa er oder fin erben def notdurftig wurden an geistlichem oder an weltlichem gerichte nach dem rechte. Vnd zu | einem waren vnd steten vrkvnde aller dirre vorgeschribener dingen, so hein Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel def Gotzhufes ze Münster | die egenanten vnser Ingesigel gehenket an disen offenen brief. Der gegeben wart ze Münster, do man zalte von Gottsel gebürte drüzechen hundert | vnd vier vnd vierzig Jar, an sant Marcellen eif babstes vnd martrerf tage.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Original im Archiv St. Urban.

Nr. 466.

1344, 16. März, Münster.

Johann von Büttikon Propst von Zofingen und Chorherr zu Münster, verleiht den Hof zu Mainhusen auf Absterben von

Propst Jakob von Rinach an Elisabet von Rinach um den Zins
von fünf Schilling Pfennigen jährlich.

In Gottes namen Amen. Wir Johanns von Büttikon,
Probste ze Zouingen und korherre ze Münster, in Ergoew Tuon
kunt. Allen dien die disen brief ansehent | lesent oder hoerent
lesen das für uns kam der Erwirdig Herre Her Jacob von
Rinach, Probste des egenanten Gotzhuses ze Münster, und gab
uf an unser hant | den hof zem Meinhuse der in unser pfründ-
lehen ze Münster hoert mit allem dem rechte und ehaftige so
dheins wegs zü dem selben hof hoert und untz har dar zuo
gehoert | hat es sien akker, wisen holtz oder velt oder wie es
si genemt, an geuerde, und ist der selb hof erbe von dem
egenanten Gotzhuse ze Münster und git ierlichen ze zinse in
daz | vorgescriben unser phründlehen fünf schilling phening,
die die buwelüte des vorgenanten hofes richten und weren
sont, und bat uns der vorgescribenn Erwirdig Herre | Her
Jacob von Rinach Propst ze Münster das wir den selben hof
lichen, der erberen wolbescheidenen vrowen, vrowen Elisabeth
von Rinach, Rudolfs seligen des kelners wi | lunt elichen
wirten siner mümen, in allem dem rechte und gewonheiten,
als er och den selben hof untz har hat gebracht von dem
vorgenanten gotzhuse und unserm | phruondlehen ze Münster.
Und dur belt willen des obgenanten Erwirdigen Herren Herren
Jacobs von Rinachs, Propstes ze Münster, han wir den selben
hofe ze Meinhuse | ufgenomen von ime und haben in verlichen
und verlihen an disem brief ze erbe der egenanten fro Elysabeth
von Rinach, mit allem dem recht und gewonheiten so zü |
dem selben hof untz har gehoert hatt, als och vorgescriben
ist, umb den jerlich zinse fünf schillingen, den och die bu-
wlüte des selben hofs weren und richten sont, als och da |
vor bescheiden ist. Es het aber du vorgenemt vro Elysabeth
von Rinach, dem dich genanten Erwirdigen Herren Hern Jacob
von Rinach ir vetteren die gnad getan, mit unserm | Willen
daz der egenant Hern Her Jacob von Rinach den selben hof
ze Meinhuse besetzen, entzetzen und messen sol, die wile er
lebt, und iro da von ierlichen geben zwen Hentschüch, |

Beschech aber das der vorgenant Erwirdig Herre der .. Probst von Münster die egenanten vrowen Elysabeth von Rinach sin muomen überlebt, so hatt sie dem vorgeschriven Herren | Jacob von Rinach Probste ze Münster ir vetter hinwider gemachet, und an unsrer hant ufgeben, den selben hof ze Meinhus mit allem dem recht so dar zuo hoert als auch vorgeschriven ist, und haben wir daz selb genecht bestetet und besteten es mit disem brief, und lihen den selben hof dem egenanten Erwirdigen Herren, Hern Jacob von Rinach Probste | ze Münster in allem dem recht als vorgeschriven stat. Es ist auch bi demselben hof ze Meinhuse, ein stükh gelegen, und hoert in die kamer des vorgeschriven Gotzhuses ze | Münster, und git ierlichen in die kamer des selben gotzhuses achtzehn phening ze zinse, den auch weren und richten sont die buwlüte des vorgeschrivenen stuklis, in die vor | genempten kamer des Gotzhuses ze Münster. Das selb stukli hett Her Burchart von Küttingen kelner des dikgenemten gotzhuses ze Münster der obgenanten vrow Elysabethen | von Rinach verlichen in aller der wise als auch wir den vorgeschrivenen hof iro haben verlichen und des ze einem waren und offennen urkunde so geben wir Her Johans von | Büttikon Probst ze Zouingen und korherre ze Münster disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Und wir Jacob von Rinach, Probste des Gotzhuses ze Münster in | Ergoew, veriehen an disem brief, alles des so da vor von uns stat geschriben, und henkent dar umb ze einem steten und waren urkunde unser ingesigel an disen brief. | Diz geschach ze Münster, do man zalt von Gottes geburte Trüzenhundert jar, vierzig jar dar nach in dem vierden jare, an dem nechsten zinstag nach sant Gregorien tag | da ze gegen waren die bescheiden lüt Her Goetfrid von Rinach Ritter, der vorgenanten vrowen Elysabeth bruoder. Panthaleon von Trostberg, Jacob Snyder korherren, Her Wernher | von Pheffinkon phruondher, Meister Walther Kotman Schuolmeister ze Münster, Johans von Heydegg, Beringer Schenk, Gerung sin sun und ander erber Lüte | genuog. —

Hängt das Siegel des Propstes Johann von Büttinkon. W.

Nr. 467.

1344, 17. April, Münster.

(Sambstag nach s. Tyburcien vnd Valerianen tag.)

Härtmann von Ruoda, Chorherr zu Münster, verkauft an Nyclaus Zehender, Burger zu Aarau, 3 Schupoffen zu Oberkulm um 14 Mark Silber Basler Gewicht.

Zeugen: Her Ulrich von Kienberg, Kilchherre ze Rapretzwile, Her Jakob von Berna, min Caplan, Meister Eberhart von Rauenspurch, Schulmeister ze Münster, Hermanne von Yfinna.

Rund-Siegel mit Inschrift S' HART. DE. RVODA. CAN. AECC. BERONEN.

Schloßarchiv Hallwyl.

Nr. 468.

1344, 15 Mai, Freiburg.

Niklaus Paternosterer quittiert das Stift Münster für 34 Pfund Pfennig herrührend vom Verkauf eines Hauses in Neuenburg.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, künd ich Niclaus dictus Paternosterer ein burger | von Friburg, Das ich von dem bescheiden manue Wernhern von Küttingen des kellners von Münster | in Ergöwe brüder, gewert bin gantzlich vnd bezalt an der Herren stat von Münster jn Ergöwe | der vier vnd driffig phunt pfenninge rappen Friburger muntze, die sū mir schuldig waren | vmb min hus ze Friburg in der Nüwenburg jn Vitschafeief gaffen, daß ich jn öch dar umb ze köffend han gegeben für lidig eigen nah der herfschaft recht von friburg, vnd sage öch sū vnd alle ir | nahkommen für mich vnd alle min erben vnd nachkommen lidig der vorgenanten vier vnde | drifseg pfunt pfenninge vnd daß sy mir nüt me dar vmb schuldig fint vnd sol ich sū def huses | wern für eigen nach der herfscheift recht, als ir brief dar über stat ane alle geuerde. Vnd def | zem vrkünde, wand ich eigenſ jngefigels nüt han, so han ich gebetten den frommen festen | ritter herrn Johans

Snewelin, Burgermeister ze Friburg, disen brief mit fun eigen jngefigel befigeln. | Das och ich Johans Snewelin, Ritter, Burgermeister ze Friburg durch bette des vorgenanten Niclauf | des Paternosterers, gehenket han an disen brief. Dis geschach vnd wart dirre brief ge | geben ze Friburg, do man zalte von Gotz gebürte drüzehen hundert vnd vier vnd vierzig jar an dem Samstag nach der vffart unsers Herren.

Das Siegel hängt ziemlich gut erhalten.

B.

Nr. 469.

1345, 10. Februar, Münster.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster den Leibeigenen Ulrich Buchholz.

Wir Jacob von Rinach probst ze Münster künden allen den die disen brief anfehent | old hörent lesen, das wir Uellin Uolrichs fun von Büchholz unsfern eigenen | knecht, den wir von unsfern vatter und müter geerbt hein, luterlich dur got geben hein | lidig und ler unsfern gotzhuf sant Michels ze Münster mit dem geding das er uns | diene untz an sin tod als ein ander unsers gotzhusman. Dis geschach ze Münster in unsfern huff, da ze gegen waren her Rüdoff unser Lüprieester, Beringer Schench, Gerüng sin fun | Heinrich von Wolon, Ulrich der Meier von Holderen und ander erber lüte. Und des ze einem | offenen urkünd, so hein wir der vorgenand Jacob geben disen brief befigelt mit unsferem | hangenden jnsfigel für uns und unsrer erben, do man zalte von gottes gebürte | drüzehen hundert iar vierzig iar dar nach in dem fünften iare an dem nechsten donstag nach sant agthen tag. B.

Nr. 470.

1345, 30. Juni.

Papst Clemens VI. dispensiert Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Custos von Beromünster, Student der Rechte, Rektor der Universität Bologna, von der Irregularität, die er